herborner ageblatt.

Erfcheint an febem Dochentage abends, Bezugspreis: Diertel-Marlich ohne Botenlohn 1.40 III.

Organ für den Dillkreis und den Westerwald.

Drud und Deriag der J. M. Bedichen Buchdrucherei, Gtio Bed. Berborn.

Anzeigen koften die kleine Seile 15 Pfennig. – Reklamen die Seile 40 Pfennig.

Gefcäftsitellet Hafferftraße 7.

ffår bie Rebatiton veranimorifich: Mits Med.

Sernipred-Anidius Itr. 20.

c ch

Mittwod, ben 4. Märg 1914.

71. Jahrgang.

Gegen die Soldatenmißhandlungen.

Ein Erlag bes banerlichen Rriegsminifters. Minden, 2. Dlarg.

Bedeutendes Auffehen ruft ein heute befanntgewordener Erlag bes baperiichen Kriegsminifters bervor. Der Erlag tubet fich gegen die unwürdige Behandlung Untergebener im Seere und bestimmt u. a .:

Es ist unerläßlich, daß bei allen Borgesetzen der ernste Wille, dieses die Armee nach innen und nach außen schäbigende Abei auszurotten, vorhanden ist. In allen dallen soll sich der Offizier nicht nur rober Bebandlung, sondern auch der gewohnheitsmäßigen Anwendung von Schimpsworten enthalten. Der Artegsminister erwartet, das fünstig gegen die Offiziere, welche die ersorderliche Selbstbeberrichung vermissen lassen, iede unangebrachte Machicht von den Disziplinarvorgesetzen oder den Gestechtsberren beiseite gelassen werde. Es ift unerläßlich, daß bei allen Borgefesten ber ernfte

Unnachsichtliche Strenge brobt ber Kriegsminister weiter an auch gegen jene Borgesehten, die burch lässige Bidichtaufsaffung eine Mitichulb an ben unwürdigen Bestand anblungen von Mannichaften trifft. letnerhin in gröblicher Weise gegen diesen Willen des Priegsministeriums verstoßen, werden eine strenge Erstreumg der Frage zu gewärtigen haben, ob sie sich überhaupt noch für ihre Offizieröstellung eignen. Die Unteroffiziere werden besonders darung aufmerksam gemacht, das bei ist werden Versteren werden der Wiederschaft der Wi das bei schwereren Fällen von Misbrauch der Dienstetwalt auch durch Schikanen und Qualereien die Entstallung aus dem Dienste unweigerlich eintreten werde. Der Soldat musse das Empsinden haben, daß seine Bor-gesetten auf gute und gerechte Behandlung sehen. Denn durch üble Behandlung der Manuschaften entstünden der Armee die meisten Feinde, und die Lust zum Wassendienst werde verborben.

Aufstandegefahr in Sildalbanien.

Griechische Sande am Bert.

Berlin, 2. Mara.

Obwohl die "Nordd. Allg. Beitung" erst gestern er-burch die Einsehenland werde der Beruhigung Albaniens der Griechenland werde der Beruhigung Albaniens voraussichtlich nichts in den Weg legen, deuten uns ers Abanien formende Verdrichten des Glegenteil au. Die Abanien fommende Rachrichten bas Gegenteil an. Die miernationale Kontrollfommission in Balona sendet aus Korfu ein Telegramm, in dem mitgefeilt wird, daß die Bemaren Telegramm, in dem mitgefeilt wird, daß die Bewohner des Epirus, dem mitgeteilt wird, das die atenzenden Des Epirus, dem füdlichen an Griechenland atenzenden Teile Albaniens, gemäß einem Beschlinß, den die albanische Tagen in einer Bersammlung gesagt hätten die albanische Oberherrschaft niemals anerkennen würden. Die wirden bei bei beiten Staat machen. Wenn auch Griechenland Epirus ranne, burde doch die Bewölferung von Spirus der albanischen Genbarmerie, wenn sie zur Besetzung ihres Gebietes ersteine, alle möglichen Schwierigkeiten bereiten. Allgemein son und beine han, daß Griechenland seine Hande im Berke und ben Miderstand der Eviroten beimlich stärke.

Angriff auf einen deutschen Dampfer.

Migeciras, 2. Mars.

Un ber maroffanischen Rufte ift ein deutsches Schiff in Seenot anicheinend pon rauberiichen Gingeborenen überillen worden. Es lief bier folgendes Telegramm ein:

Der deutsche Dampfer "Bangibar" ift an ber maroffanischen Rufte aufgelaufen und von Rabylen angegriffen worden. Der fpanifche Rreuger "Eftremabura" und drei Kanonenboote find von Algeciras nach der Unfallftelle abgegangen. Einzelheiten fehlen noch.

Bon Malta und von anderen Orten des Mittelmeeres find weitere Schiffe aufgebrochen, um dem bedrohten Dampfer Silfe zu bringen. Der Dampfer "Zanzibar", Kapitan G. Allischwager, 1912 aus Stahl erbaut, ift 3592 Registertonnen groß und hat 850 Pferdefräste. Er bat am 19. Februar Hamburg mit der Bestimmung nach Afrika verlassen. Das Schiff gehört zur Hamburger Reederei D'Swald. Die Strandungsstelle liegt bei einem besonders öden Punkte der Küste, die von räuberischen Kabylen be-

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Die amtlichen Rachrichten fur bas beutiche Schutgebiet Reu-Buinea bringen foeben eingebenbe Mitteilimgen gebiet Reu-Gumen bringen soeben eingehende Mitteilungen über den iberfall auf die deutsche Forstexpedition in Reumeklenburg. Es wird darin bestätigt, wie mittlerweile ichon bekannt geworden ist, daß Obersörster Deininger und Forstassessischen Kempf in dem Kampfe nicht getötet worden sind. Das war aufangs gemeldet worden. Obersörster Deininger wurde bei dem Angriss der Einselbergen allerdinger wirt einer Art wiederzeicheren geborenen allerdings mit einer Art niedergeschlagen. Er fam bald wieder zu sich und konnte sich an der Abwehr beteiligen. Dagegen wurden sechs Bolizeisoldaten erschlagen. Oberförster Beininger hebt in dem von ihm selbst erstatteten Berichte die musterhafte Haltung der Bolizeisoldaten hervor, ohne deren Tapferkeit er sicher nicht bei dem Abersall mit dem Leben davongekommen märe. Jest herrscht wieder vollständige Ruhe.

Date. Jest herricht wieder vollständige Ruhe.

4 Die konservative Fraktion des preußischen Abgeordnetenbauses hat zur zweiten Beratung des Handelsetats den Antrag gestellt, die Staatsregierung zu ersuchen, in der Elektrizitätöfrage baldmöglichst wirksame Mahmen zu tressen, die geeignet sind, einerseits die elektrotechnische Kleinindustrie und die Infallateure in ihren berechtigten gewerblichen Interessen, sowie anderseits die Stromverbraucher gegensber der übermächtigen Geschäftsgebarung der Elektrizitätsgesellschaften zu schüßen.

+ Bur sweiten Beratung des Bostlichedgesches, die in den nächsten Tagen im Reichstage stattsinden wird, beautragen die Abgeordneten Beck-Heidelberg (natl.), Dr. Dertel (t.), Dove (Bp.) und Nacken (8.) folgende Anderungen zu den Beschlüssen der Bostlicheckkommission: Für eine Einzahlung mittels Zählsarte sollen erhoben werden dei Beträgen die einschließlich 25 Mark 5 Pfennig, bei höheren Beträgen 10 Pfennig. Die Briefe der Kontoinhaber an die Bostlicheckanter iollen nicht portosreich inhaber an die Bostlicheckanter iollen nicht portosreiche im Bostlicheckverkehr zu verwendenden Formulare. Bei karten und Briefumschläge können auch von der Brivatindustrie bergestellt werden. + Bur sweiten Beratung bes Boftichedgefebes, die in induftrie bergeftellt merben.

frankreich.

* Die Barifer Studenten peranftalteten Sonntag eine große Kundgebung vor dem Straftburgftandbild. Der Bug, in dem alle Fafultaten, Sonder-Lehranftalten, Gom-naffen, Sochichulverbande und Jugendverbande vertreten waren, trug Banner, Fahnen und sablreiche Kränze mit, welche am Sodel des Standbildes niedergelegt wurden. Reden wurden nicht gehalten, auch Sochrufe nur sehr wärlich ausgebracht. Eine sonderbare Neuerung stellte es dax, daß der Berein serdischer Sochschüler "Bora" zahlreich an dem Bilgerzug teilnahm. Diese Einmischung fremder Elemente in diese politische, gegen Deutschland gerichtete Kundgebung ist zum mindesten eine grobe Tattlosigkeit.

Türkei.

* Einer ber bekanntesten Staatsmänner der alten Türkei ist mit dem Brafidenten des Senats, Said Rütschüft Pascha, gestorben. Während seines 76jährigen Lebens ist er neunmal Großwestr gewesen, und zwar nahm er 1879 zuerst den Bosten des Ministerpräsidenten ein. In den letten Jahren war er durch die jungtürkische Bewegung als Senatsprafibent ziemlich talt gestellt. Mus Ins und Ausland.

Bufareft, 2. Mars. Die bisherige Festitellung ber biefigen Bolizei in der Angelegenheit der Debrecziner Dunamiterplosion foll den hiefigen russischen Gesandten derart kompromittiert haben, daß man deffen baldige Ab-

Bufareft, 2. Mars. Die vermutlichen Urheber des Attentats im Debrecziner Bischofspalaft. Catarou und Kirilow, sind nicht verhaftet worden, sondern im lebten Augenblick entsichen. Bwei Bersonen, die den Entsichenen Blane verschafften, sind in Daft.

Teheran, 2. Mars. Die bevorstehende Kronung bes jungen Schab ift der verfischen Bevollferung durch eine Brofiamation des bisberigen Regenten Aboul Kaffem Rhan Raffer-el-Molt befanntgegeben worden.

Deutscher Reichstag.

CB. Berlin. 2. Dara. (225. Sihting.)

(225. Sihing.)

Bräsident Dr. Kaembf eröffnet die Sibung. Der erste Buntt der Tagesordnung. Betitionen, die zur Erörterung im Plenum von der Kommission für ungeeignet erachtet wurden, wird debattelos erledigt.

Die Gesehentwürse, betressend 1. dritte Ergänzung des Besoldungsgesches, 2. Feststellung eines Rachtrags zum Daushaltsetat für die Schutzebiete für 1918, und 3. die Feststellung des Daushaltsetats für die Schutzebiete für 1914 werden auf Antrag des Abg, Spahn ohne Debatte an die Budgestsmuisson überwiesen. Die Beratung des Melchsbaushaltsetats für 1914 wird darauf fortgeset beim Kapitel

Reiche-Pofts und Telegraphen-Verwaltung.

Reichs-Posts und Telegraphen-Verwaltung.
Abg. Ebert (Sos.): Die Vostverwaltung soll sich in ihren Maßnahmen weniger von Erwerbs-, als von Berkebrs-Interessen leiten lassen. So sollte die Postbestellung in den Landbesirken medr zur Ortsbestellung ausgedaut werden. Aber die Vostellung berrichen viellache und derechtigte Klagen. Die Gebühren sür Bresse-Telegramme sollten endlich beradgesetst werden. Für die Brief-Telegramme empsiehlt sich die Einsührung auch auf fleinere Orte. Im Interesse der Bostbeamten fordern wir die Einrichtung von Beamtenausschüssen. Ebenso wünschen wir eine bessere Bessahlung der Bostbeamtinnen und deren Gleichstellung mit den Vostbeamten. In der Zaberner Vostassäre hat die Berwaltung ihre Beamten nicht genügend in Sahut genommen. Unsere Berwunderung erregt es, daß die früher abgelehnte Ostmarkenzulage wieder in den Etat eingestellt worden ist.

Die Baberner Boftbeamten.

Staatsfefretar bes Reichspoftamts Gracife: 3ch muß mich gegen ben Borwurf verwahren, bas bie Berwaltung

Aus stillen Gassen.

Roman von Margarete Bolff.

5. Fortfehung.

(Rachdrud berboten.)

4. Rapitel.

ber am dußersten Ende der Atftadt, vor dem Kirchhof, in Straffen hubschen wohnte, in die Gassen und Straffen binausgetrieben.

Geftalt, war ein Menich von mittelgroßer, fräftiger Krötitsblufe aus rohem, ungebleichtem Leinenstoff. Darüber batte er einen ichen etwas abgetragenen Sommerbaite er einen ichon etwas abgetragenen Sommerschafte er einen ichon etwas abgetragenen Sommerschaften geworsen. Ein steiser, schwarzer Filabut nahm baar aus, das die rotbräunliche Farbe reiset Kastanien vollen, frausen Kopfbatte, die Ander durch der erster Kastanien vollen die Kastanien vollen die Kastanien vollen die einer Kugelspiele. Sie sas da swischen vollen Name Baar trug er nicht. Im Gesicht faß einer kinnen Baar großen Augen und einem derben, großen die Name Baar großer Augen und einem derben, großen diebe, der Dund sah nicht immer derb und grob aus, irieh der Mund sah nicht immer derb und grob aus, irieh wenn unterdrücktes Lachen die Lippen zittern sieß, schillerndete dieses Lachen aus bräunlich und grünslich nachtbunkel Augen, und sie sahen mit erweiterten Bupillen lippen las, wenn ein beißender Hohn über die nachtbunkel Augen, und sie sahen mit erweiterten Pupillen Lippen floß, wenn ein beißender Hobn über die betabsogen daß, wenn ein beißender Hobn über die betabsogen imd Falten und Fältchen das Gesicht Gerdinand Dieser Mensch war der Steinmehmeister Kuber Listig", Liederjahn" und Ausschneiber" nannten die ebriamen Borstadtbewohner.

Seute ließ er es sich angelegen sein, den Menschen, die ihm in den Wenschen, die sammelig in den Hausbitalburg in den Weg siesen, die saumselig in den Hausbitalburg klanden oder auch nur den Kopf zum Fensier
tutischen, dielten, einen gehörigen Aprilscherz aufBetter, war setzt in die Straße gelangt, in welcher seine varien, der Krämer, wohnte. Drüben in einem Borbat alle die bebähige Frau Ackender Michtig auf

"Lag, Fran Bichtig!" rief er hinüber, und aog ben fteifen Sut außerst tief, bamit es ihm bei ber eiteln und probigen Frau gleich einen Stein ins Brett brachte.

Ste ermiderte feinen Gruß und blieb am Baume Er verstedte feine Schalfsmiene und wollte mit eiligen

Schritten am Baun vorüber.
"Sie haben's ja jo eilig", meinte sie.
"Sehr eilia. Es fommt ja auch nicht alle Tage vor".
"Bas denn! Ift was los?" Sie trat ganz dicht an ben Baun beran.

Er blieb steben. "Es gibt eine Sonnenfinsternis. Ich will sum Glasermeister Licht und mir geschwärztes Glas holen. Auf dem großen Mühlenberg ist alles am besten zu seben." Tausend Spotteufel sprühten und zwinkerten in feinem Geficht.

Fran Bichtigs rotes, rundes Gesicht nahm einen angstlichen Ausdruck an. "Herr Klemens! . . . Roch einen Augenblick! . . . Hoer Klemens!" rief sie hinter ihm her, da er sich aum Gehen gewandt hatte.

Er blieb wieder stehen. "Dier, können Sie vielleicht lesen?" Er holte seine Berliner Zeitung aus der Tasche und zeine mit dem Finzer auf eine settgebrucke Stelle.

lesen?" Er holte seine Berliner Zeitung aus der Tasche und zeigte mit dem Finger auf eine fetigedrucke Stelle. Frau Wicktig reckte den Kopf über den Zaun. Sommenfinsternis", las sie kleinlaut. "Mein Gott, wenn da man kein Unglück passiert. Man hat schon so lange gemunkelt, daß die Erde untergeben soll."
"Das kann schon möglich sein", meinte ex.
"Bann ist's denn?"
"Deutel." Er nahm wieder die Zeitung zur Sand und las: "Bier Uhr fünf Minuten." Alles andere las er nicht. Da stand nämlich noch bedeutend mehr von der Berfinsterung, die erst in einigen Tagen eintreten sollte, sur Guropa aber nicht sichtbar werden würde.
"Da will ich doch gleich das Federvieh einsveren

"Da will ich doch gleich das Federvieh einsperren lassen, meinte Frau Bichtig erregt, wollte davonlausen, erklärte aber noch: "Meine Schwiegermutter hat mir ersählt, daß solche Sonnenfinsternis schrecklich ist. Die armen Tiere schreien und flattern und drängen sich anseinander und erstiden. Ich werde das Bieh gleich in den Stall bringen lassen." Sie nicke und lief nun, so schnell es ihre Rehöhigkeit ausliefe. In das Saus

es ihre Behabigfeit guließ, in bas haus. Das arme Federvieh", lachte ber Steinmes in fic

"Be, Bichtieini" rief er jest einem ungefahr zehn-jährigen Jungen zu, ber an dem Kastanienbaum vor dem Glaserhause lehnte und andächtig durch einen braunlichen Glasicherben jum Simmel binaufftarrte. "Se, Lichtlein, ift bein Bater brinn?"

In ber Berfftatte", entgegnete ber Junge, ohne fich oom Fled gu rühren.

Der Steinmetz ging in das Haus. Das Offnen der Haustür verursachte ein lautes, kuhglodenähnliches Ge-klingel und rief sogleich Frau Glasermeister Licht herbei. Sie nickte sehr freundlich, als sie Klemens erkannte; denn dem Liederjahn dankte sie heute schon einen ganz netten Verdienst. "Also es gibt wirklich eine Sonnen-finsternis?" fragte sie.

Ma, wenn man kein Arieg hierber kommt. So was pflegt doch immer eine Bedeutung au haben. Die da drin erzählen schreckliche Geschichten." Sie unterstützte ihre Worke mit einer Kopsbewegung nach der Werk-

Der Steinmes trat in die Bertstätte ein. Ein halbes Dutend Manner standen ba beieinander und ergablien Schauermaren.

Schauermaren.
Der hagere, knochige Böttchermeister Bauer, Torfsauer genannt, seitdem er, anstatt seinem Handwerk obzuliegen, eifrig die Ausnuhung seiner Torfmoore und einen gutgehenden Torspandel betrieb, erzählte soeben von den unheimlichen Geschehnissen, die sich während der letzen Sonnensinsternis zugetragen haben sollten.

Er erzählte: "Ich war damals mit meiner Groß-mutter nach dem großen Mühlenberg gegangen, damals hieß er aber der Schinderberg. Da hatten sie zwei Tage zuvor einen Totichläger an den Galgen gebracht. Die Großmutter hatte augesehen und mochte nun nicht allein ben Beg über ben Berg machen. Gie nufte aber 'ruber, weil wir Dolz im Bald gekauft hatten und es einholen wollten. Darum nahm sie mich mit. Grad 3 Uhr war's, wir standen grad oben auf dem Berg, da wurde es stocksinster. Richt die Hand vor Augen konnte man sehen. Meine Größmutter schrie, und ich schrie, und wir warfen und die Knie, und Größmutter sang einen Choi. Nach einer Weile stant die ganze Luft nach Schwefel, die Kinnes sinster aus der Vereiere Weiler war den konnte und in dem Geben Vereiere Sumpfe fingen an gu brennen, und in bem gelben Feiterfcein fand ber Leibbaftige mit bem gebonaten Totdie Jaderner Voltdeamten nicht genügend geichüst oder preisgegeben hat. Ich habe die Angelegendeit sowohl an dieser Stelle, wie auch in der weiteren Offentlichkeit hinreichend flargestellt, aber ich sonnte auch Schuldige nicht in Schuld nehmen und tailächliche Bersehlungen nicht verteidigen. Im übrigen darf ich meiner Berwundberung darüber Ausdruck geben, das die Gerren auf der äußersten Linken sich über mangelhaften Schuld von Beamten beslagen, wo gerade sie es doch sind, die wiederholt die schärften Angrisse gegen Beamte gerichtet haben, (Lebhafte Zwischenruse links. Bustimmung rechts und in der Mitte) und diese Angrisse trot ihrer Bidersegung von dieser Stelle aus nicht widerzusen haben. (Lebhafter Bestall rechts.)

Albg. Rasten (3.): Der Bostetet ist recht vorsichtig aufgestellt. Wir begrüßen es mit Genuatung, daß die Kostverwaltung neuerdings die Bostkreditbriese eingesüber hat. Bür die Ausstellung von Bersaufsautomaten sur Wertzeichen sowie sur der Keinsubrung automatischer Abstenvelmachtnen ist ein schnelleres Tempo au wünschen. Die Telephonverbindung von Bersin nach einigen größeren Orten im Reiche läßt noch viel zu wünschen übrig. Die

Reiche lagt noch viel su munichen übrig. Die Einrichtung ber poftlageruben Briefe

hat sich au einem Unsug ausgewachsen. Fraukreich liesert berartige Briese an weibliche Bersonen unter 18 Jahren überhaupt nicht, unter vollem Ramen lagernde Briese nur gegen Legitimation aus. Bir hossen, daß auch in Deutschland endlich etwas geschieht, um diesem Unsug ein Ende au machen. Mit der weiteren Einstellung von weiblichem Bersonal sollte die Berwaltung etwas mehr Kücksich auf die männlichen Anwärter nehmen. Den Bünschen unserr Geschäftsweit in bezug auf schnellere Besorderung ihrer Geschäftspapiere sollte die Bostbehörde mehr Ausmerksamkeit schnen. Der Einrichtung von Ausschüffen für die Bost-angestellten werden vir zustimmen.

Staatsseltztär des Reichsposiamts Krätse: Unsere internationalen Beziehungen suchen wir nach Möglichkeit zu er-

Staatssekretär des Reichsposiamts krätse: Unsere internationalen Beziehungen suchen wir nach Möglichkeit zu erweitern. So hat neuerdings China seinen Beitritt zum Beltvostverein erslärt. Im Brieftelegrammverkehr geben wir schneller vor als andere Berwaltungen. Wir werden aber nicht nur die Aufnahmezeiten sär diese Telegramme krüher, d. b. nicht mehr nach 7 sondern nach 5 Uhr. legen, sondern wir werden auch eine Bermehrung der Aufnahmezämter eintreten lassen. Die Ausstellung weiterer Berkaussautomaten ist vorgesehen. Die Stempelmaschinen haben deim großen Publikum wenig Anslang gefunden. Die Klagen über mangelhaste Televdonverbindungen werden aushören, wenn unsere unterirdischen Leitungen sertigageseilt sind. Wegen der Einschränkung des Unstagen int Bostlagerbriesen sind Erwägungen im Gange. Die Einrichtung der Positrantensalien hat sich bewährt. Eine Einstellung weiblicher Beamten über das erforderliche Maß binaus ist nicht beadsichtigt.

Abg. Bechseidersen (natl.): Betitionsrecht der Beamten wollen wir nicht eingeschränkt sehen. Die sommunalvolitische Betätigung der Bostbeamten sollte nicht eingeschränkt werden. In der Peranziehung der weiblichen Beamten zum Rachtdienst baben sich Mitstände herausgestellt, die der Abhilse bedürsen. Bu starfen Wettbewerd zuungunsten der männlichen Beamten besürchten wir nicht. Den Bünschen der Wostagenten wünschen auch wir mehr Berüffsichtigung.

Berudsichtigung. Abg. Dr. Oeriel (f.): Mit den postalischen Berbaltniffen kann man aufrieden sein. Dingegen laßt die Zeitungs-beförderung noch zu wünschen übrig. Auch das platte Land ist das Stieffind der Boswerwaltung. Eine neue Fernsprech-Gebührenordnung ware sehr zu wünschen. Die Aberist das Stieffind der Vollverwaltung. Eine neue Fernsprech-Gebührenordnung ware sehr au wünschen. Die Aberland-Bentralen haben bäusig Störungen im ländlichen Fernsprechbetrieb berbeigesührt. Den Vollgehilfen muß mehr Berücklichtigung werden. Bei Anstellung weiblicher Kräfte muß Rücklicht auf die weibliche Eigenart genommen werden. Eine Frau darf niemals Borgesehte des Mannes sein. (Stürmische Seiterkeit.) Ich meine natürlich nicht zu Dause, sondern im Amte. (Erneute Deiterkeit).

Staatssefretär Kräfte: Die Besteung der volkalischen Berhöltnisse auf dem platten Lande kann nur schriftweise wer sich gehen Mann eine neue Fernsprechardnung kommen

vor fich geben. Bann eine neue Fernsprechordnung tommen wird, last fich noch nicht fagen. Den Vostagenten foll nach Diöglichkeit Entgegenkommen zuteil werden. Dann vertagt fich das Haus auf Dienstag.

Preußischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

Rs. Berlin, 2. Mars. Auf der Tagesordnung ftand die erfte Beratung des Gefebentwurfs gur Abanderung des

> Rommunal- und bes Rreis- und Brobingial. abgaben. Bejenes.

abgaben.Gesetes.
Die in Berbindung damit stehende Interpellation der Freitonservativen über die Unterschiede in der finanziellen Belastung der Gemeinden erstärte Minister v. Dallwiß zurzeit nicht beantworten zu können. Dann begründete der Binister den abgeänderten Gesehentwurf. Der Entwurf sei der Riederschlag langiähriger vraftischer Ersahrungen, der hossenlich die Städte zu einer gedeihlichen Beiterentwicklung sühren werde. Jeht hätten vielsach die Gemeindelasten eine gefährliche Höhe erreicht. Diese Schäden könne das Geset allerdings nicht beheben, es könne nur die Berteilung er Lasten regeln. Reue Steuerquellen bringe es nicht. Die Inanspruchnahme der Steuerfraft durch die Gemeinden sei nur insweit zulässig, als dies ohne Gesährdung der staat-Inanspruchnahme der Steuerfraft durch die Gemeinden sei nur insoweit zulässig, als dies ohne Gesährdung der staat-lichen Steuerquellen geschehen könne. Bedeutsam sei aber die Beitragspflicht des Fiskus, der Gesellschaften m. b. D. und die Erhebung der Verwaltungsgebühren. Albg. v. Iacodi (t.) erklärte, dei uns sei alles mit Ab-gaben belastet. Die neuen Gebühren für behördliche Aus-fünste könnten die kleinen Leute leicht in die Dände der Binkelkonfulenten treiben. Glatt lehnte er für seine

Freunde bie

Grundfriidebesteuerung und bem gemeinen Wert

ab. Man tonne nicht von einem Befiger verlangen, bag er unter Umständen höbere Steuer bezahle, als das Grundstüd Ertragswert habe. Er schlug eine Kommissionsberatung von 28 Mitgliedern vor.

Abg. Dr. Reil (natl.) wünschte im Sinblid auf die enorm hoben Schullasten der westlichen Städte energische Abhilfe. Die Frage der Besteuerung der G. m. b. D. be-dürse noch eingehender Brüfung. Abg. Dr. Buermeling (3.) meinte, est stehe wenig Ersolg in Aussicht, wenn es nicht gelänge, die Städte zu einer weisen Svarsamfelt zu

ichlager. Rachber, als es bell wurde, flogen fie als Raben aus bem Sumpfe auf."

"Ra, na, die Raben werden wohl Raben geweien fein", lachte ber Steinmehmeifter, ber ichweigend jugebort batte, um ben andern nicht bas Grujeln gu perderben.

"Reten, an ber Geschichte ift mas bran", ftritt ber fleine, frausfopfiige Riempnermeifter. "Ich war bamals erft funt Jahre, aber foviel weiß ich auch noch, bag von ber Sonnenfinsternis, ber Sinrichtung des Totichlagers und dem Teufel viel gesprochen wurde. Der Leibhaftige foll noch auf dem Tangboden gewesen sein und foll ein Madden su Tode getangt haben."

Ra, dann verpaßt man beute den Leibhaftigen nicht" ipottete ber Steinmes. Er ließ fich nun auch ein berufttes Studden Glas geben, sabite bem ichmungelnden Glafermeifter einen Grofden und ging, bie andern bei ihren Schauermaren laffend, hinaus.

Er ichritt über ben Damm ju dem Rramerhause

bimüber.

(Mortsettung folgt.)

Aus Redner übten Kritif an den oft zu hohen Ausgaben der Städte für luguriöle Einrichtungen. Finanzminister Dr. Benke sagte demgegenüber, die modernen Unsorderungen an die Schulen, dem Aussehen der Straßen und öffentlichen Einrichtungen seien den Gemeinden über den Dals gesommen. Wenn die Gemeinden in kultureller Dinsicht nicht so tavier vorangeschritten wären, dätte Preußen nicht den hohen Kulturstand erreicht. Der Finanzminister gab der Hossinung Ausdruck, daß aus der Kommission ein ersprießliches Geseh sommen werde.

Abg. Dr. Bredt (sch.) übte icharie Kritif an der Umsakund Wertzuwachssteuer und an der Bodenpolitif der Städte.

und Wertzuwachsfteuer und an der Bodenpolitif der Etädte. Dem widersprach Abg. Caffel (Bp.), der fich als unbedingter Freund der Steuer nach dem gemeinen Wert befannte und fich im gansen auf den Standpunkt des Finans-

minifters stellte.
Abg. Strich (Sos.) wünschte einige Anderungen im Entwurf, erklärte sich aber ebenfalls für Kommissionsberatung. Rachdem noch in Abg. Graf v. Spee (3.) ein Gegner der Grundwertseuer nach dem gemeinen Wert zu Bort getommen mar, vertagte fich bas Saus auf Dienstag.

Aus Nah und Fern.

herborn, den 3. Mars.

* Bei der Geschäftsftelle des "Serborner Tageblatt" find bereits eine Angahl Beitrage für die Biebererrichtung bes alten Brunnens auf dem Marttplage eingegangen. Darunter auch einer mit folgendem Berøchen:

Der mußt' ein ichlechter Berborner fein, Der jest nicht bracht' einen Brunnenftein. Drum will ich ichnell auch einen ichiden Und wünschen, daß das Wert mög gluden,

Bir werden demnachft fiber die eingegangenen Beirrage quittieren.

* (Sandwertstammer gu Biesbaden.) Da die am 1. Oftober 1913 in Rraft getretene begügliche Bestimmung des Reichsgesetes vom 30. Mai 1908 vielfach irrig aufgefaßt worden ift, wird auf

folgendes ausbrudlich hingewiesen:

1. Bom 1. Oftober 1913 ab find gur Meifterprüfung im Handwerk in der Regel nur solche Personen zugelaffen, welche eine Gefellenprufung beftanden haben und in dem Sandwert, für welches fie die Meisterprüfung ablegen wollen, mindeftens 3 Jahre als Gefelle (Behilfe) tätig gemefen find. Dies gilt aber nicht für diejenigen, welche beim Intrafttreten bes Gefetes vom 30. Mai 1908 (1. Oftober 1908) bereits zur Anleitung von Lehrlingen befugt waren. Diese find nach wie bor ohne Gefellenprufung gur Deifterprilfung zuzulaffen.

2. Beim Infrafttreten bes genannten Gefetes waren gur Anleitung bon Lehrlingen auf Grund ber bis bahin geltenden Beftimmungen befugt, Diejenigen, welche bas 24. Lebensjahr vollendet und in dem Sandwert, in welchem die Anleitung von Lehrlingen erfolgen foll, entweder nach regelrechter Lehrzeit die Gesellenprüfung bestanden, oder 5 Jahre hindurch persönlich bas Sandwert felbständig ober in leitender Stellung ausgeübt haben. Für diejenigen, welche am 1. April 1901 bereite 17 Jahre alt waren, alfo bor dem 1. April 1884 geboren find, liegt die Sache entsprechend den llebergangsbestimmungen gunftiger. Gie waren ohne Gefellenprufung icon bann jur Anleitung bon Lehrlingen befugt, wenn fie bas 24. Lebensjahr gurudgelegt hatten und eine Lehrzeit bon mindeftens 2 Jahren nachweisen tonnen.

3. Auf die Berleihung der Befugnis gur Anleitung von Lehrlingen hat die am 1. Oftober b. 38, in Kraft getretene Beftimmung feinen Begug. Die begüglichen Antrage fonnen nad wie bor gestellt werben.

Dillenburg, 2. Marg. Der Borftand des Wefterwald-Rlubs tagte heute ju einer Sigung im Städtifchen Rurhaus, an welcher als Gafte auch Landrat b. Bigewits-Dillenburg, Bürgermeifter Gierlich-Dillenburg und Burgermeifter Brenig-Sonnef, ber Stadt der diesjährigen Jahresberfammlung am 12. Juli, teilnahmen. Die Verhandlungen ber etwa 15 Herren leitete herr Geheimrat Budting-Limburg. Anschließend an bas Protofoll ber legten Borftandefigung in Riederlabnftein berichtet Dr. Donges Dillenburg über feitherige Berhandlungen betr. Sonntagsfahrfarten; es wird beichloffen, die Landtagsabgeordneten des Berbandegebietes um Unterstützung diefer Angelegenheit ju erfuchen. Die Antrage bes Redaftionsausichuffes jur Aenderung des Ropfes des Schauinsland und der Schaffung eines Blafates wurden abgelehnt. Den Unichluß an den Raff. Berfehreverband behalt fich ber Borftand bor: er nominiert die Borftanbemitglieder Landrat Büchting-Limburg, Defan Sehn-Marienberg, Landrat Marichall von Bieberftein-Montabaur, Dr. Donges-Diffenburg und Bfarrer Bahl-Breitenau jum Borfchlag an die Berbandsleitung für die Bahl gum erweiterten Borftand. Heber ben Drudentwurf ber Normalfagungen für die Ortogruppen berichtet Land. richter Eichhoff-Remvied. Die Roften fur die neuen Mitgliedsfarten ber Ortsgruppen und für die Bufendung ber Bereinszeitschrift trägt der Borftand bes 28.-R. Dr. Donges und Bfarrer Bahl berichten über Die Grundung von Ortsgruppen; es werden 1914 neue Orts. gruppen in herborn, Saiger und Robleng eingerichtet. Es wird ein Berbe- und ein Breffe-Ausschuft tonftituiert. In ber Angelegenheit ber Errichtung eines Dentsteins für ben Grunder bes 28.-R., Forftmeifter Labe in Geltere, berichtet Landrichter Gichhoff. Dan cinigt fich auf die Schaffung eines Bafaltblodes mit Bronzetafel. Den durch ein Ausschreiben der Ortsgruppe Bonn geschaffenen Bestermalber Banberruf: Sui! Baller? - Allemol!, erfunden bon bem Bauerndichter 21. Beiß-Mademühlen, fanktioniert ber Borftand und fest ihn an geeigneter Stelle in feine Bereinszeitschrift. Der 28.-Klub zählte 1913 in 67 Unterbereinen 4000 Mitglieder, 14 Ortsgruppen mit 1500 Mitgliebern, 25 angeichloffene Städte, 17 Rhein. Bürgermeistereien, 10 Kreisausschüffe und 800 Einzelmitglieder. Der Jahresbeitrag für Ortsgruppenmitglieder beträgt nur 1 Mart.

Biedentopf, 2. Dlarg. Gine freudige lleberrafcuns gabe beute Radmittag in unferem Stadtden. 2 Uhr 20 Minuten ericholl in den Strafen ber Ru "ber Beppelin tommt" und alles, was Beine hatte, eilte hinaus, um diefes icone Schauspiel mahrzunehmen Bon Roln tommend ericien um die genannte Beit übe dem Rogberg bas ftolge Militarluftichiff "B. Il auf der Sahrt nach dem Luftichiffhafen Gotha begriffen. und überflog in einer Sohe von 800 Metern unfer Stadt. Es war bas erftemal, daß ein Luftichiff une mit feinem Befuch beehrte. (Sintl. Ung.)

Mus bem Sinterland wird bem "Begl. 2Ing." 90 fdrieben: Bie oft hört man bon ben Bewohnern bet Dill und Lahn etwas fpottifch über bas "hinterland" reben. Solche Meugerungen zeugen babon, bag Die jenigen, welche fie machen, das Leben und Treiben im fogenannten hinterland überhaupt nicht fennen Rommt man auf die "Dill", fo hört man das Reimden

im Boltsmunde: Mefirche-Moureschbach, Oberlimp en Bermell Ber bas feut en bout taan Lach,

Metirche-Moureschbach."

Un der Lahn meinen fogar viele, hier bei une ware bie Belt mit Brettern jugenagelt. Gie folltes bloß einmal tommen und das hinterland einmal an seben, sie würden vieles finden, was sie anzöge. Land schaftlich ift die Gegend mit ihren schönen Buchen walbern einfach herrlich. Die icone Lage ber einzelnet Dörfchen inmitten herrlicher Obftgarten ift für das Huf etwas Schönes. Es lohnt fich wirklich icon ber Bei durch das liebliche Lemptal mit seinen ausgedehnte Rebentalern. Naturdentmaler aller Art findet be Musflügler. In "Bermell" fteht wohl die fconfte un altefte Eiche im gangen Rreife. Gie ift febenswert 3hr Stammumfang beträgt allein 8 Meter und ihrem Schatten tonnen über 500 Berfonen Blat nehmet Dort ift von Frilbjahr bis Berbft ber Tummelplas jungeren Dorfbewohner, die hier allerlei Rurgwel treiben. Echte, alte ländliche Sitten und Gebrauch Sobenfolms, das wohl auch jum hinterland gerechne wird, liegt boch einfach reigend. Sehenswert ift bie bortige Kirche. Bor furgem ist dieselbe im Inner renoviert worden und dabei find alte Gemalbe, bi lange dem Auge verschwunden waren, jur Geltung fommen. hier und ba bricht fich auch die Inbuftit Bahn. In einigen Dorfchen find Zigarrenfabritet (Erda, Mudersbach) erbaut worden und in volles Gange. In Oberlemp entfteht eine fleine Fabrif 3 herftellung feiner Drabte. In Groß-Alltenftabten Rupferers eingemutet worden, wo die Schurfarbeites bald beginnen werben. Biele altere Bauersleute halte aber noch am alten Brauche fest, Ber jest burch unfer Dörfchen tommt, tann überall das Klopfen der Beb ftühle hören. Der "hinterlander" macht fich fein Tud noch felber und darauf ist er nicht wenig stolz. 50-10 Ellen werden durchschnittlich im Binter über gemebi Alfte Brauche find beibehalten worden und die Benigfte der anderen Gegenden tennen fie. In einem Dorfche 3. B. vereinigen sich an jedem Binterabend einige Dor bewohner gur "Bacht". Der Rachtwachter geht ab wechselnd von Saus zu Saus und bleibt von 11-9 ub bei dem Manne, der an der Reihe ift, mit ihm wachen. Um die große Sangelampe figen Mannet Frauen und Madchen in trautem Kreise und wiffen fid viel von den Tagesereignissen zu erzählen. Es innert une lebhaft an die fruheren Spinnftuben. Bollrand" ift ein ähnlicher Abend, ber dagu bien daß die Wolle zerzauft und gesponnen wird. das nicht schöne Sitten? Der Bauersmann ift 31000 gegen vieles verschloffen, wer aber fein Tun und Treibe betrachtet, der muß eins erkennen, daß in ihm wohl bie größte Liebe gur Beimaticholle ftedt.

Bad homburg b. d. S., 2. Märs. Am Gametol Albend wurde der Fuhrtnecht eines Bilbeler Mineral waffergeschäfts auf ber Landstraße nach Geulber überfallen und beraubt. Er ift berart fcme verlett, daß er ins Krankenhaus nach Bilbel gebrah werden mußte. Der lleberfallene wurde erft Sonnts morgen aufgefunden. Er hat schwere Kopfverlegunge und wird taum mit dem Leben dabontommen.

fc. Wicebaben, 2. Mars. Dag Bicebaben rühmen fann, mit ben Chefcheibungen mit erfter Stelle zu fteben, durfte fich aus einer Statigle des Wiesbadener Landgerichts ergeben. 3m Berla des Monats Februar standen an den drei verschieden in Betracht tommenden Bivilfammern nicht wenige benn 73 Chescheidungstermine an. Burwahr muß viele zerrüttete Familien geben, wenn das Wort Geltun behalt "Die Che ift bas Fundament ber Familie"

Wentar, 3. Mars. Am Montag rudte bie ge Etappe unferer neuen Garnifon hierfelbft ein. bestand aus einem Kommando bon 24 Mann mehreren Unteroffigieren, Offigieren und Beamtell. die Aufgabe hat, an den Einrichtungsarbeiten für bei demnächstigen Einzug der Truppen teilzunehmen

Braunfele. Am borigen Donnerstag Abend plodierte die Agethlengas Anftalt Mit weithin bernehmbarem bonne artigem Getöse wurde der große Gastessel in die gi gerissen und das Dach in Splitter ringsum gerfiet Bermutlich entstand die Explosion infolge Rudschlage einer Flamme in den außer Betrieb gesetzten for fessel, in welchem nur noch wenig Gas enthalten mi

Bon der Edertalfperre, 3. Marg. Um Diener boriger Woche enthielt das Beden der Ebertalipe ca. 37,5 Millionen Rubikmeter Baffer. Die Statt reicht bis Bringhausen. Der große Bafferipiegel währt einen schönen, fast überwältigenden Anblid. man hört, wird voraussichtlich in dieser Boche besonderen Bunsch des Herrn Ministers der öffentlich Arbeiten das im Staubeden vorhandene Wasser einmal abgelassen werden und zwar aus dem Brish weil nach der Entleerung eine nochmalige werden ber Schieber an der Sperrmauer vorgenommen per foll. Bahrscheinlich wird der Herr Minister bei ble

Belegenheit jugegen fein. - Der Ginfluß der Edertalberre auf den Bafferftand der Bulba tritt bereits in die Erscheinung. Der Einfluß von Eberwaffer in die fulda ift, fo wird aus Raffel geschrieben, fo gering, dag trop ber niederichlagsreichen Beit ber Bafferftand ber Bulba in ben letten Wochen fich nur gang unbedeutend gehoben hat.

fc. Maing, 2, Marg. Bur Feier der 193, Wieberlehr bes Grandungstages bes 1. Großherzoglich beffifden Infanierie(Leibgarde)-Regiments Rr. 115, alteften Infanterie-Regiments des beutiden heeres, berfammeln fich am 11. Marg de 38. dahier im Fischturm ehemalige Offiziere, Referbeoffigiere, Unteroffigiere und Garbiften bes Regiments, um baran anschließend einen Berein ehemaliger Angehöriger bes 1. Großberzoglich Heffischen Infanterie (Leibgarde)-Regiments Rr. 115 für Mains und Um-

gebung zu gründen.

R11

fc. - Begen die "Shanen der Balder" erläßt Burgermeifter Baffermann-Jordan in Deibesheim foeben eine sehr nachahmenswerte Mahnung in einer amtlichen Befanntmachung. Der Bürgermeifter forbert ledermann, namentlich die Jugend und die Touristen auf, mitzuwirfen, daß im kommenden Frühjahr alles Blabende, besonders die Rosen, die Mandelblitten und bie Breige mit Beiben- und Safelnuffagden nicht finnund zwedlos abgeriffen, um bann nach ein paar Stunden oder Tagen auf den Kehrichthaufen geworfen zu werden. Mit diesen "Känchen" werde den Bienen ihre erfte Rahrung und ben anderen Leuten die Freude an der Ratur geraubt. Die betreffenden Sandlungen quali-Gierten fich auch ale Gelbbiebftable. Bon bem Mangel an Bufchwert tomme des weiteren die Ueberhandnahme ber Schadlinge.

Bunte Tages-Chronif.

Borms, 2. Mars. Großfeuer gerfibrie beute Racht big Chemischen Fabriken und Asphalewerke 21. 6.

Denabriid, 3. Marg. Gin zweiter hoher Rirchenfarft ift gefährlich erfrantt. Im Befinden des Bifchofs Denabrud, Dr. Hubertus Bog, ift geftern eine Berichlimmerung eingetreten. Das Ableben des Bischofs, ber an Kollaps leibet, wird fründlich erwartet.

Berlin, 3. Mars. Der englische Generalposimeister Dobhouse und ein englisches Parlamentsmitglied be-Abtigten geftern bie Telefuntenftation Rauen.

Samburg, 3. Mars. Sier ift ein Telegramm aus Langer eingelaufen, demaufolge die Befagung des bet Ceuta gestranbeten Dampfere "Sanfibar" fich in Sicherheit befindet. Der Raid bon Tanger hat bie beutschen Geeoffigiere aufgenommen und beberbergt fle in einem besonderen Saufe. Die Lage des Dampfers loff nicht gefährlich fein. - Bur Silfeleiftung für ben Canfibar" ist der ungeschützte Kreuzer "Condor" beorbert worden.

Mes, 3. Mars. Der im Zweitampf gefallene Leutnant Wilhelm Haage vom hiefigen 98. Infanterieegliment wurde gestern Nachmittag in Nieder-Schmaltalben beerdigt, Gegen seinen Duellgegner, den Leutkant La Balette, der in unerlaubten Beziehungen gu brau Saage ftand, ift das ehrengerichtliche Berfahren

eingeleitet worden.

London, 3. Mars. Der Oberkommandant der englischen Flotte in Plymouth verfündete, daß nach einer Entscheidung der Admiralität die Bersuche gur Debung des am 16. Januar mit der gesamten Mannhaft bon 11 Mann in ber Bucht bon Whitesand geunfenen Unterseebootes "A 7" nicht mehr fortzusegen

meffe bat begonnen. Sie leipziger Frühjahrsmufter-lanbitden Ausstellern beschidt. Unter ben Einfaufern ift Busland, besonders Amerika, start vertreten.

Schartes, 2. Mars. Der Flieger Garin hat mit drei Dochfleiftung aufgestellt.

ölieger Gabriel und Beter Broneblesti ftürzten mit einem ben ihnen erfundenen gepanzerten Eindeder in einen Steinbruch ab. Beide waren sofort tot.

Buenos Aires, 2. Mars. Der argentinische Flieger ift in den Kardilleren toblich verunaludt. Sein Alugaait wurde ichmer paralet wurde ichmer verlebt.

O Abentenerluft einer Biergebnjährigen. In Samm batte ningestellt, der angegeben hatte, aus Merifo zu stammen. Seine Eitern sollten beide tot sein, seine Pflegeeltern in Vopiere sehlten. Da dem Burschen die notwendigen vollten Beide tot sein, seine Bflegeeltern in Vopiere sehlten, wandte sich der Hotelbesitzer an die anstellichen Bflegeeltern. Darauf erschien ein Düsseldorfer durchgen dei ihm, und dieser erfannte in dem Honischen seine durchgebraunte vierzehnsährige Tochter. Sie daren ein Sotelbefiger einen jugenblichen Sausburiden batigen seine durchgebraunte vierzehnjährige Tochter. Sie laste sich von einem Friseur nach Knabenart furz scheren von der Anabenart surd scheren von der Anabenart surd scheren von der Anabenart surd scheren von der Anabenart sund dann die und dann die wenbet und dafür Anabengarderobe gekauft und dann die Eiellung bei dafür Anabengarderobe gekauft und dann die Stellung bei dem Hotelier angetreten. Das Madchen gab an, das Saus ihrer Eltern wegen ungludlicher Liebe ver-

of dien du baben.

Gine Rirche durch Fener zerstört. Bei einem im Oberfars wurde das Gotteshaus mit seinem ganzen bannetsichtlich hemerkenswerten Inhalt wie Kron-Derhars wurde das Gotteshaus mit seinem gangen leichter baugeschichtlich bemerkenswerten Inhalt wie Kron-lriache, Kanzel und Glodenstuhl vernichtet. Aber die tam, verlautet nach nickts Gemisses.

tam, verlautet noch nichts Gewiffes.

Brandtafaftrophe im Armenhans. In bem bei Dansig liegenden Officebade Heubude geriet in der Nacht bas Armenbaus in Brand. Das Feuer griff jo ichnell um bag an ein Retten bes alten, mit Stroh gebedten Leibingebaudes nicht gu denfen war. Leiber war es auch nicht möglich, alle Infassen zu bergen. Drei Frauen im Anabe fanden 84 und 87 Jahren und ein neunjähriger Anabe fanden den Tod in den Flanzmen. Eine vierte brau flars. drau fanden den Tod in den Flantmen.
O Dass auf dem Transport zum Krankenhaufe.

o Doppelmord am Tenfelssee. Die Untersuchung des geben, daß an den beiden Frauen kein Sittlickeits.

verbrechen begangen worden ift, bag es fich vielmehr um einen Doppelraubmord handelt. Beiben Frauen find die Bortemonnaies geraubt worden, von denen das eine zwei, das andere aber fünf Mark Inhalt haite. Als Täter bürften zwei Landstreicher in Frage kommen, die am Albend nach der Tat in der Rähe des Tatortes gesehen worden find.

S Der Millionendiebftabl auf ber Barifer Boft. Auf einem unbebauten Grunbftud in bem Barifer Borort Romainville murben amei leere Boftfade gefunden. Der eine davon wurde als berjenige festgestellt, ber mit feinem Millioneninhalt an Bertpapieren aus bem Boftwagen in ber Mitte von Baris gestoblen worben ift. Mus bem Bund bes sweiten Boftfades ichließt man, bag noch ein meiterer Boftbiebftahl ausgeführt worben ift.

6 Reue "Belbentat" ber Suffragetten. In ber Rirche St. Johannes in Beftminfter explobierte in einem Rirchenftubl in ber Rabe ber Rangel eine Bombe. Die Explofion erfolgte gerabe, als bie lebten Rirchenbesucher bem Musgang suftrebten. Einige Rirchenstühle fingen Feuer, ba aber ber Brand ichnell geloscht werben fonnte, ift ber angerichtete Schaben nicht groß. Das Attentat wird ben Suffragetten jugefdrieben.

o Befreiung bom Militarbienft. In Dimit ift man einer Militarbefreiungsaffare auf die Spur gefommen. Gegen Zahlung von 500 bis 1000 Kronen haben ein Regimentsarzt und vier Unteroffiziere mit Silfe fallscher Beugniffe bie Rekruten vom Militardienst befreit. Die Genannten sind verhaftet.

O Berhaftung von Falfchmungern. 3m Oftober v. 3. wurden in Bwidau der Burgfellerwirt Fledfig, der Agent Angermann und der Graveur Klauminger unter dem Berbacht, faliches Gelb angefertigt und vertrieben gu haben, verhaftet. Sie wurden bann im Dezember aus ber Saft entlaffen, find jest aber jum sweiten Dale in Baft genommen worden.

O Opfer bee Ordeneichwindlere. Obwohl ber verhaftete Ordensichwindler Juan de Mofer nur verhaltnismagig febr furse Beit in Baris weilte, hat er boch eine große Angabl von Leichtglaubigen gefunden, bie ihm mit ichmerem Gelbe die gefälschten Orbensabzeichen abtauften. Täglich laufen neue Anzeigen gegen ben Schwindler ein, auch sahlreiche Mitglieder ber beutichen Rolonie in Baris befinden fich unter ben Leidtragenden.

@ Bwei Millionen für ein Bilb. 3m Befit bes Bergogs von Abercorn befand fich ein echtes Gemalbe von van Dud, ein Bortrat ber Barla Aborno, Marquife von Brignole-Sala. Dieses Gemalbe hat ber Bersog jest an M. henry C. Frid in Newyort für den Breis von über zwei Millionen Frant verfauft. Das Bild war ichon mehrere Monate in Remnort jum Rauf angeboten werden, der hobe Breis aber hatte die Liebhaber ftets abgeidredt.

o Rene Sturmverheerungen in Amerita. Das von Bittsburg und Buffalo im Beften und Satteras und Maine im Often begrengte Gebiet ift von einem beftigen Sturm beimgesucht worben. Der Sturm richtete an Eisenbahnen, Telegraphen und Telephonleitungen großen Schaden an. Bahlreiche Orte find vom Berkehr abgeschnitten. In Newport fiel 9½, Boll Schnee. In der Umgebung von Newport find fünf Personen ums Leben gekommen. Mehrere Schiffe sind an der Küste von Newportschaft und an der Küste von Newportschaft und auften der Kuste von Newportschaft und gekommen. England geftrandet.

O In einem Atemgug gu lefen! In ben Blattern macht jest folgender Brief die Runde: "Gie bergeihen, mein berr, daß ich es mage, Sie gu erfuchen, mir gutigft zu erlauben, daß ich mir bie Freiheit nehme, Sie hierdurch zu fragen, ob Sie die Gewogenheit haben wollen, mir gu bergonnen, daß ich mich erfühne, Sie gu bitten, mir bas Glud gu gewähren, bag ich mich Ihnen naben darf, um Ihnen freundlich gu fagen, daß ich nichts fehnlicher wünfche, als imftande gu fein, Ihnen ju zeigen, wie febr es mich freut, daß bas Schidfal mir fo günftig war, ben Augenblid berbeiguführen, der mir das Bergnugen guteil werden läft, Gie gu berfichern, daß es mir unmöglich fei, durch briefliche Borte die Gefühle auszudruden, die mein Berg bei bem Gebanten ergriffen, bag 3hre Gitte mich berechtigt, Die hoffnung gu begen, daß Gie überzeugt find, wie tief ich es empfinde, welch ein Borzug es ift, daßich die Ehre haben barf, mich in dem Gefühl ber lebhaften hochachtung zu nennen Ihren in Demut erfterbenden, gehorfamften Diener."

Erweiterte Entschädigung bei Unfällen.

Bichtige Enticheibungen bes Reichsverficherungsamts.

Soeben, in den letten Tagen des Februar, bat fich ber Grobe Genat des Reichsverficherungsamtes, unter Borfing feines Brafibenten Dr. Raufmann mit einer wichtigen Frage befaht, welche von hoher Bebentung für alle die Willionen deuticher Staatsbürger ist, die staatlich gegen Betriedsunsälle versichert sind. Es handelte sich um Entscheidung der Frage, ob derartige Bersicherte auch dei den logenammten "Unfällen des täglichen Lebens" unter dem Schutze der staatlichen Unsallversicherung stehen. Der Grobe Senat bes Reichsverficherungsamts bat bie Frage bejaht und bamit einer Auffaffung ber unteren Ber-ficherungsbehörden ein Ende gemacht, die in vielen ftreitigen Fallen fast immer gegen ben Unfprucherhebenben entichieben.

Es handelte fich um folgende swei Falle; junge, in landwirtichaftlichem Betrieb beichaftigte Leute murben aufammen nach ber Stadt geschieft, um Butter babin gu bringen. Auf dem Rudweg fiel einem der jungen Leute, der gur Sicherheit eine Biftole bei fich trug, die Baffe aus der Tasche, der Schuß ging los und verlette den Gefährten. Für diesen Unfall wollte die Berufsgenoffenschaft keine Rosten übernehmen, da es sich nicht um einen direkten Betriedsunfall handle, das Oberversicherungsamt war gegenteiliger Meinung, erfannte die Entschädigungs-pflicht an, und der Grobe Senat des Reichsversicherungs-amtes bestätigte bas Urteil des Oberversicherungsamtes.

Der zweite Fall lag noch eigenartiger. Ein land-wirtschaftlicher Betriebsbeamter befand fich auf einem Gange im Intereffe bes Betriebes, als er burch einen Steinwurf verlett wurde. Den Stein hatte ein rachfüchtiger Rerl geworfen, der ben Betriebsbeamten mit einer anderen Berson verwechselt hatte. Auch hier handelte es sich natürlich nicht um einen direkten Betriebsunfall, aber doch um einen Unfall des täglichen Lebens, der auf einem, im Intereffe des Betriebes, unternommenen Gange, erlitten wurde.

In feiner Enticheibung führte der Brafibent bes Reichsversicherungsamtes extra aus, bak ein folder Unfall nicht immer an Beit ober Ort des Betriebes gebunden sein musse, sondern daß eine Bersicherungspflicht auch bestehe, wenn der Unfall durch die Betriebstätigseit und ohne eignes Berschulden des Bersicherten entstand. Es genüge, wenn ein urfächlicher Zusammendung des Unfalls und der Betriebstätigseit vorhanden sei und es sei nicht natmendig des die der Dieselbstätigseit vorhanden seine und es sei nicht natmendig des die der notwendig, daß die den Unfall berbeiführende Gefahr eine bem Betriebe besonders eigentümliche gewesen fei.

Die oberen Berficherungsbehörden haben fich icon früher in solchen "Doftor-Fragen" auf Seite ber Ber-ficherten gestellt. So spielte sich vor einigen Jahren folgender Fall ab. In den Glashütten leiden die Arbeiter bie flundenlang por ben Glasschmelgofen steben, an großem Durft. Benn die Arbeiter viel Baffer trinken, entsteben baufig Magen- und Darmkatarrbe. Man balt baber in ben Glasbutten baufig Medigintaften, um erfrantten Arbeitern Deditamente gu verabreichen. In dem betreffenden Falle wendeten fich swei Arbeiter in ber Rachtschicht an ben Borarbeiter um Medifamente, und biefer gab ihnen aus einer Flasche, die mit "Opium" be-seichnet war, eine vorschriftsmäßige Bahl von Tropfen. Kurze Beit nach dem Einnehmen aber perstarben beide Arbeiter, die Opiumflaiche batte ein febr ftartes Gift enthalten, das in der Drogenhandlung, welche den Medizin-fasten füllte, aus Bersehen in die Flasche hineingekommen war. Auch in diesem Falle erklärte die unterste Ber-sicherungsinstanz, von einem Betriebsunfall könne keine Rebe fein, aber das Reichsversicherungsamt erkannte doch ben Betriebsunfall an.

Much fur die Arbeitgeber find die von dem Großen Senat bes Reichsversicherungsamtes neu aufgeftellten Entcheidungsgrunde von eben folder Bichtigfeit wie für ben Arbeitnehmer, und es ift nur ju munichen, bas bei ben großen Roften, welche die Unfallversicherung sowohl für Arbeitgeber wie Arbeitnehmer bringt, eine möglichft weitherzige Anerfennung ber Berficherungspflicht immer mehr Plat greife. A. Berthold.

Weilburger Wetterbienft.

Borausfichtliche Bitterung für bie Beit bom Abend des 3. Marg bis jum nächsten Abend: Meift wolfig, windig, einzelne meift leichte Rieberschläge, tageilber etwas fälter.

Lette Radrichten.

Athen, 3. Mars. Der griechtiche Gouberneur bon Boriga hat Boriga ben Bertretern ber albanifchen Regierung übergeben. - In Santi Quaranta wurde gestern bom Saupte ber Unabhängigfeitsbewegung Bographos, die Autonomie bon Rord. Epirus

Rom, 3. Marg. Der Radtritt des Minifters des Aleugern, Giolitti, gilt als ficher bebor-

London, 3. Marg. In der geftrigen Sigung des Unterhaufes legte ber erfte Lord ber Abmiralität bem Barlament ben Rachtragsetat für die Flotte bor. Er erflarte, daß ber Breis bes Beigols in ben letten Jahren um mehr als das doppelte geftiegen fei. Die Abmiralität habe jedoch Borforge getroffen, im Inlande Borrate aufguftabeln, die für ben Friedensbedarf famtlicher mit Del geheizter englischen Kriegeschiffe, deren Bahl ziemlich bedeutend fei, für mehr als 3 Jahre ausreichen,

Churchill fuhr weiter fort, fich fiber bas neue Brogramm der Marineluftfotte gu äußern. Er erflatte, daß diefes Brogramm fo ichnell wie moglich jur Ausführung tommen werde. Die englischen Babritanten wurden fo weit wie möglich berudfichtigt werden. Bier große und drei fleine Luftichiffe find bei englischen Firmen in Auftrag gegeben worden, mabrend eine frangofische Firma mit dem Ban eines großen Luftichiffes betraut fei.

Washington, 3. Marg. Der Genat hat mit 47 gegen 17 Stimmen ben Beichluß gefaßt, in Rurge eine Refolution gu beraten, die eine Menderung der Berfaffung zugunften des Frauenwahlrechts borfieht.

Nio de Janero, 3. Marg. Dr. Bengeslaus Bras und Urbano Santos find gestern zum Brafibenten bezw. Bigeprafibenten ber Republid Brafilien gewähl worden.

Betereburg, 3. Mars. Der Riefen- Meroplan, mit dem der Ingenieur Giforefi fürglich mit 16 Baffagieren bemerkenswerte Flüge ausgeführt hat, ist bom Marine: Ministerium angefauft und in den Luftfdiffpart von Libau gebracht worden. Der Erfinder hat weitere 5 Mafdinen bon abnlichen Dimenfionen

Reklameteil.



Anzeigen.

In Herborn bei A. Doeinok, F. Michel Friedrich Schafer, Daubhaufen.



Alles Berbrochene ohne Ausnahme fittet bauernd Ruf's gefetlich gefcutter Universalkitt.

Echtbei G. F. Rrimmel, Berboru,



Mädden-Fortbildungsfdule in herborn.

Beginn bes Sommerhalbjabres Donnerstag, ben 19. Märg, vormittage 81/2 Mhr.

Die Unterrichtefurfe umfaffen :

1. Einfache Sandarbeit : Fliden, Stopfen ; 2. Bajcheanfertigung : Schnittzeichnen, Bafchenaben. 3. Schneibern : Schnittzeichnen, Bufchneiben.

Das Schulgeld beträgt 80 Mark und ift bei Beginn bes Rurfus ju gablen.

Anmelbungen werben möglichft Salb erbeten und in ber Schule bormittage entgegengenommen.

Das Anratorium.

Herborn.

Montag, den 9. März (nicht 5. März.)

Berdingung.

Bur Anlegung bes Spielplages fur bie Schule Gifemroth foll ber Abtrag bon 1200 m3 Daffen bergeben werden. Bedingungen tonnen bier eingeseben und Angebotevorbrude jum Breife von 50 Bfg. von mir bezogen

Der Eröffnungetermin findet Freitag, ben 6. be. Dits., bes vormittage 10 Uhr, in meinem Befchafte. gimmer fatt.

Diffenburg, ben 2. Mary 1914.

Der Rreisbaumeifter : Rober.

Bolgverfteigerung.

Freitag, ben 6. b. Dite., vormittage 10 Ubr anfangend, tommt in ben biefigen Gemeindewaldungen aus ben Diftriften 9, 10, 12, 13, 14, 15, 19 und auf ber Biehweibe-Borbachfeite folgendes Solz an Ort und Stelle jur Berfteigerung :

23 Rm. Eichen=Scheit,

- 29 Rm. Eichen: Anuppel,
- 6,80 Sunbert Gichen: Wellen, 20 Rm. Buchen-Scheit,
- 36 Rin. Buchen-Rnfippel
- 2,50 Sundert Buchen-Bellen,
- 128 Rm. Rabelholy=Scheit, meiftens Riefern,

8 Rm. Rabelholg-Rnilppel, 23,80 Sundert Radelholy-Bellen.

Der Anfang wird auf ber Biebweibe bei Rtafterbol;

Borbach, ben 3. Mary 1914.

Der Bürgermeifter :

Biet.

Bolgverfteigerung.

Oberforfterei Oberfchelb verfteigert Freitag, ben 6. Dary b. 38., vorm. von 10 Uhr bei Birt Comibt in Gifemroth aus ben Forftorten Gerhardeberg (Difft. 50 a, 51, 52 a), Millericheboben (Diftr. 58 a), Benfahrt (Diftr. 59 a) bes Schutbeg. Mooregrund (Gftr. Beb) etwa: Gichen: 2 Rm. Scht. Buchen: 609 Rm. Scht., 345 Rm. Rppl., 1470 Blln. 3r Rl., 184 Rm. Rfr. 1r Rl. Die betr. Bürgermeifteramter werben um orteubliche

Westerwälder Brauntoblen

für Banebrand und Induftriegwede empfiehlt

Grube Nassau, Boft Dohn (Befterwald) ===

Erühiahrs-Dferdemarkt gu Gießen.

Am Mittwod, ben 25. Mary 1914, bormittags, findet auf then ftabtifchen Marttanlagen an ber Robbeimerftrage

Aferdemartt fint in ber Rabe - bes Marttes ausreichend bothanden; nabere Ausfunft erteilt Berr Boflohn.

futider Oubn, Giegen.

Befanntmadung erfucht.

Für bie Bramiierung bes beften Pferbematerials fteben aber 2200 Dit. jur Berfügung, barunter 300 Dif. aus Mitteln bes Landwirticaftstammer-Musichuffes fur Oberheffen. Der Bramiferungsplan ift von herrn Beinhandler Muguft Schwan ju Giegen erhaltlich. Die Breisverteilung erfolgt im Anichlug an die Bramiterung um 12 Ubr.

Dit bem Pferbemarft ift verbunden eine Ausstellung von Bagen, Gefchirren, Stallutenfilten und landwirtichaftlichen Geraten. Berborragende Leiftungen bei ber Ausftellung werben burch Diplom ausgezeichnet.

Bon 1,10 Uhr ab Rongert und Reftauration auf

bem Martiplay

Am 26. Mars, nachmittage 2 Uhr, findet in ber Turnhalle ber Stadtfnabenichule eine Berlofung ftatt bon Bferben, Bagen, landwirischaftlichen Dafchinen und Beraticaften, Sabrrabern, Rabmafdinen, Saushaltunges und Gebrauchsgegenflanben.

Der Generalbertrieb ber Lofe à 1.00 Dit. ift bem Berrn Richard Buchader, Giegen, übertragen.

Die ftabtifche Pferbemarft Deputation Giegen. Grunewald, Beigeordneter.

Beginn: Mittwoch, den 4. März 1914. . .

Extra-Angebote.

Ein Besuch dieses Verkaufs bringt grosse Vorteile, die Preise werden Sie überraschen.

Beachten Sie meine Spezial-Fenster.

Damen-Träger-Schürzen

früher Mk. 0.95-5.75 Mk.

Damen - Reform - Schürzen

früher Mk. 3.00-9.50 Mk.

Bunte Kinder-Schurzen

friher Mk. 0.80-550

Weisse Schürzen

frither Mk. 0.95-4.00

vorzügliche Qualitäten, Satin u. Siamosen, mit Volant u. hübscher Garnitur, sehr kleidsame Formen,

jetzt Mk. 0.68—3.75 Mk.

aus guten Siamosen und Satinstoffen, reich garniert, in allen Grössen vorrätig, besonders preiswert,

jetzt Mk. 1.50-4.50 Mk.

in weis, schwarz und farbig, alle Fassons in mod. Mustern, Satin und Siamosen, nur waschechte Qualitäten.

jetzt Mk. 0.40--3.00 Mk.

Wirtschafts-Schürzen, Zier- und Trauer-Schürzen, Kinder-Schürzen in Batist und Rips, selten billige Preise,

jetzt Mk. 0.65-2.95 Mk.

Blusen

mitbedeutendem Preisnachlass.

Die Schürzen sind auf Extra-Tischen ausgelegt. Blusen

mit bedeutendem Preisnachlass.

Ausstattungshaus Couis Cehr,

Herborn - Hauptstrasse 104.

ges jugenbfrifches Unefeben u. weißer iconer Zeint. Alles bies erzeugt

Stedenpferd-Seife (bie befte Lilienmild. Seife)

Stud 50 Bf. Die Birfung erhöht Dada-Gream welcher rote u. riffige Saut weiß u. fammetweich macht. Tube 50 Bf. in herbarn bei J. G. Beisgerber, hugo Krebichmar, Carl Rahrlen, Baul Quaft.

in Driebori bei Apothefer Schmitt.

Hene Gemufe- und Obfikonserven,

Delfarbinen, Sardinen in Tomaten, Lachs in Dofen, Bolland. Sardellen, Anchovis: und Sprottenpafte, Ladis- und Sarbellenbutter, Worchefterihirefauce, Migeb.Bicles, Delifates. Seni in Topfen, Barmejantaje, gerieben, Cornedbeef in 1 Bfd -Dofen, Champiguons, Capern zc. in befannten tabellojen

Qualitäten bet

A. Doeinck, Herborn. Diverfe feine Rafeforten.

Reinigen Sie 3br Blut! Dr. Buffebs Maifur ift ber befte Blutreinigungs- und Abführ-tee. & Bafet 30 Big. Rur bei: Briedrich Dichel, Dranien-

Drogerie, Derborn.

ur mit echten Heilmann's Farben

Murit- u. fleischpreife : Schweinefleifc Bib. 70 -! Sped ob. Dorrfleifch 80 " Ruft. u. Rollichinten 110 " Rippefpeer (gerollt, ohne Anochen) 100

Metimurft 90 Fleischwurft u. Bregtopf 80 hausmacherleberwurft 80 Leber. u. Blutwurft 60 " Samtliche Burftwaren ohne Bufat von Binbemitteln.

H. Cunz, Sinn. Telefon 270, Amt Berborn.

2-Zimmerwohnung mit Ruche und Bubebor, per 1. April ju bermieten.

Mier. Weller, Berborn, Mlebach, Marburgerftrage.

Dentider Schaferbund

(groß und ichwer, auf ben Ramen "Luche" borenb), feit einigen Tagen entwichen. Beg. Belohnung abzugeben bei

Brogegagent Riebel in Rennerod.

Die am 27. borigen Monats ftattgehabte Sols fteigerung ju Ginn ift mit Ausnahme bes Rabel Stammbolges von 25-29 cm Durchmeffer genehmig! Sinn, ben 2. Mary 1914.

Der Bürgermeiftet Groß.

Somemmfteinfabrit, alt. aug. Gunb. liefert billigft In. Steine, Bimsfand u Bementbielen. Phil. Gies, Renwied

näss. u. trockene Schuppen-flechte, Bariflechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge

offene Füße Beinschäden, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig.
Wer bisher vergeblich auf Hellung hoffie, versuche noch die bewährte u. ärzil. empl.

Rino-Salbe

Frei von schädt. Bestandteil.
Dose Mk, 1.15 u. 2.25.
Man verlange ausdrücklich
Rino u. achtegenau auf die Fa
Rich. Schubert & Co., 6. m. b. H.
Weinbella-Dresden.

Zu haben in allen Apotheken.

Statt besonderer Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten traurige Mitteilung, dass unser lieber Bruder, Schwage und Onkel, Bäcker

Christian Pistor

im Alter von 72 Jahren sanft dem Herrn entschlafen ist. Herborn, den 3. März 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Karl Pistor,

Familie Louis Weyel Ww., geb. Pistof.

Familie Christian Schuster.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 4. März, nach mittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Burgerlandstr. 20, aus stall